

Libyen vor teilweiser Rückkehr seines Ölangebots

13.05.2014 | [Eugen Weinberg](#)

Energie

Der Brentölpreis handelt wenig verändert bei gut 108 USD je Barrel. Die Zuspitzung der Lage in der Ostukraine - die abtrünnige Provinz Donezk fordert nach dem Referendum einen Anschluss an Russland - wird durch Nachrichten aus Libyen neutralisiert. Dort stehen die Zeichen auf eine teilweise Rückkehr des Ölangebots, nachdem im Westen des Landes mit den Protestierenden eine Einigung erzielt wurde.

Im Zuge dessen kann auf drei Ölfeldern die Ölproduktion wieder aufgenommen werden. Darunter ist auch das zweitgrößte Ölfeld Libyens, El Sharara, mit einer täglichen Förderkapazität von 340 Tsd. Barrel. Der staatliche libysche Ölkonzern NOC rechnet damit, dass die Ölproduktion in Libyen bereits kurzfristig auf 500 Tsd. Barrel pro Tag steigen wird, was gegenüber dem derzeitigen Niveau einer Verdopplung entspricht. Allerdings bleibt abzuwarten, ob die erzielte Einigung für längere Zeit Bestand hat.

Die Erfahrung der vergangenen Monate stimmt eher skeptisch. Für eine vollständige Normalisierung müsste zudem die anhaltende Blockade in den ostlibyschen Häfen Ras Lanuf und Es Sider beendet werden, welche eine Exportkapazität von insgesamt 500 Tsd. Barrel pro Tag haben. Die dortigen Rebellen zeigen dazu allerdings wenig Bereitschaft, da die Regierung die Bedingungen des Abkommens von Anfang April nicht erfüllt hat. Zudem lehnen die Rebellen den neuen Ministerpräsidenten als Verhandlungspartner ab.

Im Falle einer weiteren Normalisierung des libyschen Ölangebotes würde der Brentölpreis unter Druck geraten. Allerdings würde mit einem steigenden libyschen Ölangebot auch die Schwelle für weitreichendere EU-Sanktionen gegen Russland sinken, was gegen einen stärkeren Preiserückgang spricht.

Edelmetalle

Der Goldpreis überstieg gestern vorübergehend die Marke von 1.300 USD je Feinunze, allerdings gab es keine neuen Nachrichten, die diese Bewegung rechtfertigten. Im Fahrwasser von Gold verteuerte sich Silber überproportional. Während Silber seine gestrigen Gewinne größtenteils verteidigen konnte, hat Gold über Nacht sämtliche Gewinne bereits wieder abgegeben und handelt am Morgen bei rund 1.290 USD. Wir führen dies auf die sehr festen Aktienmärkte zurück - der Dow Jones Industrial Average zum Beispiel erreichte gestern ein neues Allzeithoch.

Auch meldete der SPDR Gold Trust, der weltweit größte Gold-ETF, für gestern erstmals seit Monatsbeginn wieder Abflüsse von 2,4 Tonnen. Die Platin- und Palladium-ETFs verzeichneten dagegen gestern Zuflüsse von 26 Tsd. bzw. 52 Tsd. Unzen - in beiden Fällen ist dies auf südafrikanische ETFs zurückzuführen.

Die Platinproduzenten in Südafrika versuchen weiterhin, den Streik unter Umgehung der Gewerkschaftsführung von AMCU zu beenden. Lonmin, der weltweit drittgrößte Platinproduzent, plant offenbar, Ende des Monats seine Minen wieder in Betrieb zu nehmen. Das Unternehmen will dafür zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen implementieren, um die Sicherheit der rückkehrwilligen Arbeiter zu gewährleisten. Für den Fall, dass die Produzenten ihr Vorhaben weiter verfolgen und sich direkt an die Arbeiter wenden, hat AMCU eine neue Eskalationsstufe angekündigt.

Industriemetalle

Verhaltene Konjunkturdaten in China - die Industrieproduktion und die Investitionen in Sachanlagen legten im April schwächer zu als erwartet - bremsen heute Morgen den Aufwind der Metallpreise. Hoffnungen auf konjunkturstimulierende Maßnahmen der chinesischen Regierung und Zentralbank hatten vor allem gestern den Industriemetallen merklichen Auftrieb gegeben.

Der LME-Industriemetallindex erreichte daraufhin mit 3.153 Punkten den höchsten Stand seit fast vier Monaten. Wegen der niedrigen Inflationsrate, welche im April nur bei 1,8% lag, besteht für die Regierung und Zentralbank in China Spielraum für Konjunkturmaßnahmen. Wir gehen aber nicht davon aus, dass es in absehbarer Zeit dazu kommen wird, denn dafür waren die Daten bislang nicht schwach genug.

Wie die LME gestern auf ihrer Internetseite veröffentlichte, erreichte die Wartezeit zur Auslieferung von Aluminium aus LME-Lagerhäusern in der holländischen Hafenstadt Vlissingen im April 748 Tage (107 Wochen). In Vlissingen liegen die weltweit größten LME-Aluminiumvorräte. In Detroit mussten Konsumenten 683 Tage (98 Wochen) auf das Leichtmetall warten. Dies zeigt die Notwendigkeit, dass das LME-Lagerhaltungssystem in seiner jetzigen Form reformiert werden muss. Ende März hatte die LME allerdings in ihren Bemühungen diesbezüglich vor Gericht einen Rückschlag erlitten, so dass sich am jetzigen System in absehbarer Zeit wohl nichts ändern wird.



Agrarrohstoffe

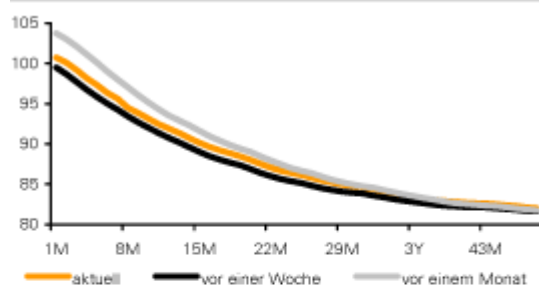
Der Baumwollpreis ist gestern auf ein 4-Wochentief von 90,5 US-Cents je Pfund gefallen. Die Saison 2014/15 soll nach Erwartung des US-Landwirtschaftsministeriums USDA am globalen Baumwollmarkt den vierten Überschuss in Folge bringen. Er soll allerdings nur noch halb so hoch wie im laufenden Erntejahr ausfallen und weniger als eine Mio. Tonnen betragen. Die bereits stark gestiegenen internationalen Bestände, von denen allerdings über 60% in China lagern, dürften daher weiter anwachsen.

Durch Produktionsrückgänge in China und Indien, den größten Produzenten, soll die globale Ernte 2014/15 aber geringer ausfallen als 2013/14. Für die USA prognostiziert das USDA dagegen ein deutliches Plus, welches mit 12% allerdings nur noch gerade halb so hoch ausfallen soll wie auf der Outlook-Konferenz des USDA im Februar erwartet wurde. Damals war vor allem die zur Ernte kommende Fläche deutlich höher angenommen worden als in der aktuellen Prognose, in der der Anteil aufgegebener Fläche mit 24% so hoch angesetzt wird wie in den beiden Vorjahren.

Dies ist zwar weniger als der Rekord im Dürrejahr 2011, aber deutlich mehr als im Durchschnitt der letzten 15 Jahre. Grund dafür ist die Trockenheit im Südwesten der USA. Nach Einschätzung des USDA werden die chinesischen Baumwollimporte mit 1,8 Mio. Tonnen fast eine Million Tonnen unter dem Vorjahr bleiben, weil politisch eine stärkere Verwendung bereits im Land befindlicher Baumwolle gewünscht ist.

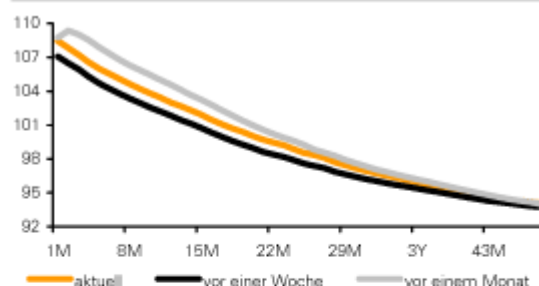
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



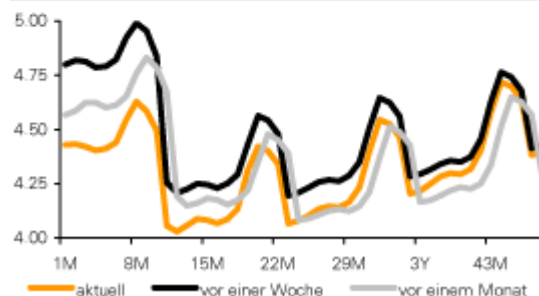
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



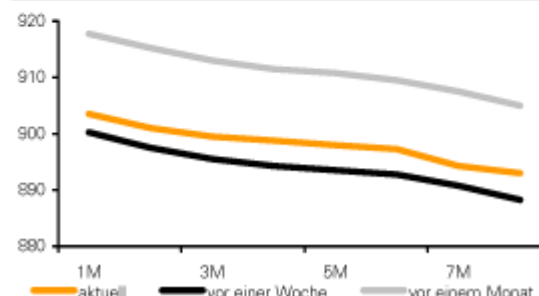
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



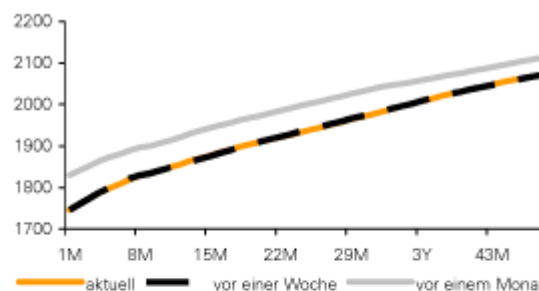
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



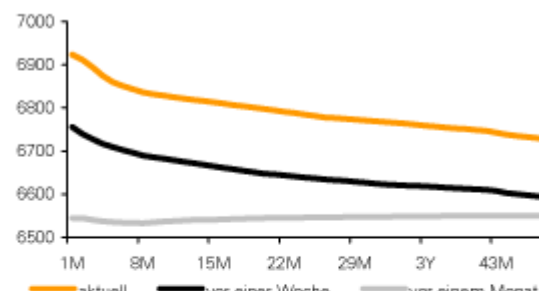
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



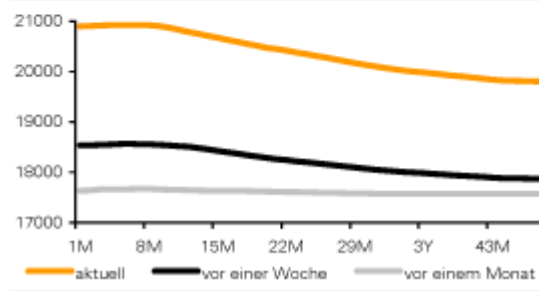
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



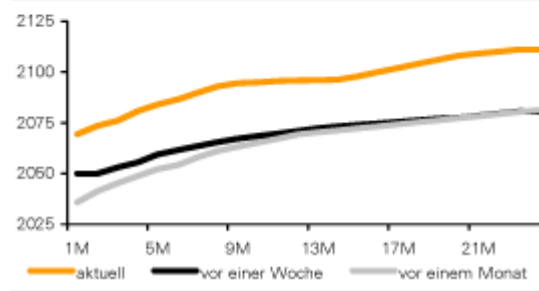
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



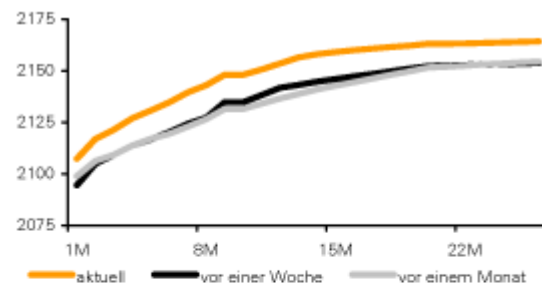
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



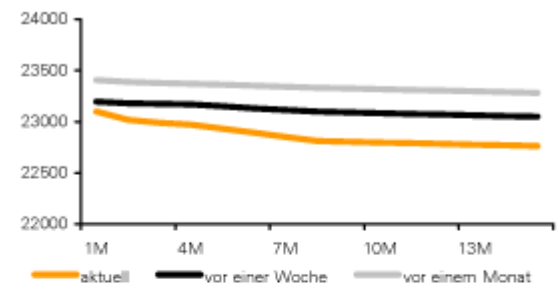
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



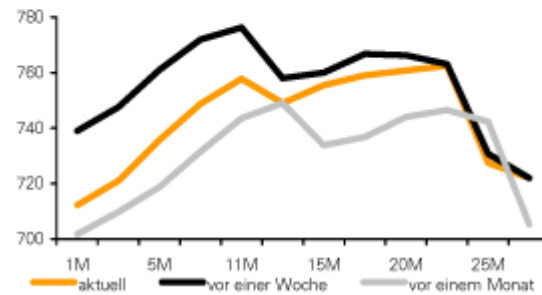
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



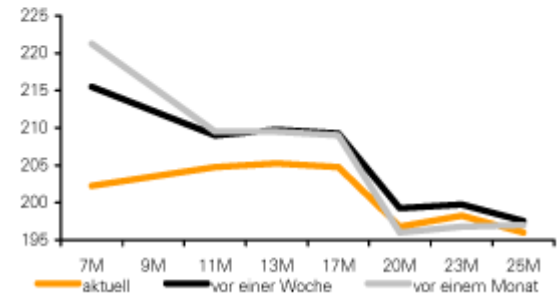
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



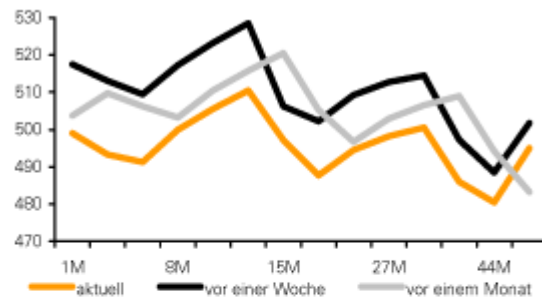
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



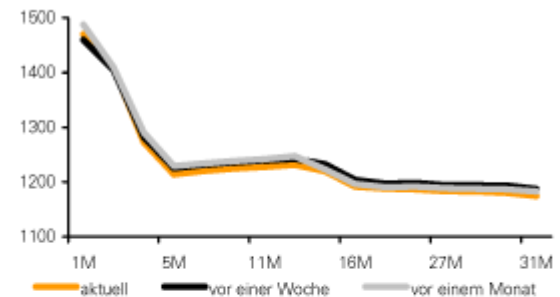
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



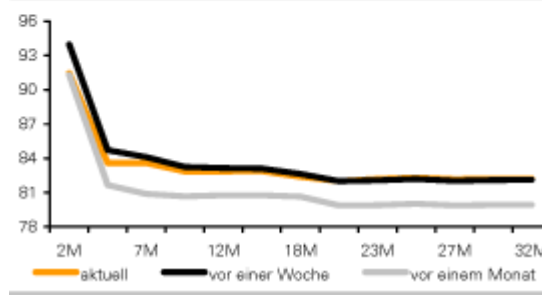
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/206613--Libyen-vor-teilweiser-Rueckkehr-seines-Oelangebots.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).